

Glücksorte in Magdeburg



DROSTE

Fahr hin &
werd glücklich



Regina & Jens Tödter

Regina & Jens Tödter

Glücksorte
in
Magdeburg

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



gleich vorweg: Das Tolle an der Stadt Magdeburg ist definitiv ihre Größe. Für alle hier vorgestellten 80 Glücksorte konnten wir das Auto getrost stehen lassen. Wir konnten die schönen Plätze entweder direkt zu Fuß, laufend in Sportschuhen, mit dem Lastenrad (dazu später mehr) oder ganz bequem mit Bus und Straßenbahn erreichen. Wir unternahmen Dinge, die wir vermutlich sonst nie getan hätten: in eine minus 85 Grad kalte Kabine steigen, eigene Tischtennisschläger basteln oder den SC Magdeburg (Handball) anfeuern – Momente mit vielen Schmetterlingen im Bauch.

Magdeburg ist aber nicht nur eine Stadt der Action und Events – das durften wir in den letzten 2 Jahrzehnten feststellen, in denen wir die Stadt immer wieder besucht und besser kennengelernt haben, bevor wir unseren Lebensmittelpunkt schließlich hierher verlegten. Wir sind fasziniert von ihrer Nähe zur Natur. Es sind nicht nur die vielen Parks und Kleingärten, die ganzjährig für tolle Farben und frische Luft sorgen. Welche Stadt gönnt sich schon eine Insel?! Das viele Grün erklärt auch die große Begeisterung für Bewegung im Freien – egal ob Radeln, Kanufahren oder Beachvolleyball. Magdeburg ist eine Sportstadt. Das steckt nicht nur an, sondern birgt auch jede Menge Glückspotenzial. Anschließend lässt sich wunderbar an einer der vielen Glücksoasen mit den Lieblingsmenschen oder ganz für sich das Leben genießen und zelebrieren. Und dafür halten wir ein paar schöne Vorschläge bereit. Lust auf Glücksabenteuer? Los geht's!

Ihre Regina & Jens Tödter



Deine Glücksorte ...

- 1 Übers Wasser laufen**
Der Felsen am
Magdeburger Dom8
- 2 Märchenhaft bunt**
Besuch in der Grünen
Zitadelle von Magdeburg.....10
- 3 Sich schlau staunen**
Besuch des Jahrtausendturms
im Elbauenpark12
- 4 Secondhand-Schatzsuche**
Der Zweimal schön Charity
Shop am Ulrichplatz14
- 5 Auf der Insel**
Unterm Baum am
Adolf-Mittag-See16
- 6 Stockbrot und Ritterkunst**
Das Kaiser-Otto-Fest
im Domviertel18
- 7 Blauer Tee**
Zu Gast im japanischen
Teehaus Ochaya20
- 8 Dschungel-Feeling**
Ausflug in die Gruson-
Gewächshäuser22
- 9 Echte Glücksbringer**
Der Laden Karma Art
im FLORAPARK24
- 10 Raus aufs Land**
Zu Gast im Café Seestraße
in Cracau26
- 11 Auf kaiserlichen Steinen**
Spaziergang am Weg
der Ottonen28
- 12 Sündhaft lecker**
Schlemmen im Restaurant
Die Kirche in Prester30
- 13 Versteckter Liegeplatz**
Relaxen und Feiern am
Yachthafen Magdeburg.....32
- 14 Magdeburger Lied hüpfen**
Das Tanzglockenspiel
im Breiten Weg34
- 15 Action an der Kletterwand**
Hoch hinaus in der Boulderhalle
BlocSchmiede36
- 16 Live auf Sendung**
Zu Besuch im MDR-Landesfunkhaus
Sachsen-Anhalt38
- 17 Grillen & chillen**
Die Rotehornbrücke am
Cracauer Wasserfall40
- 18 Grün-roter Torjubel**
Beim Heimspiel des Handballklubs
SC Magdeburg42
- 19 Runde Ruheoase**
Auszeit am Buckauer
Baumkreisel44
- 20 Shoppen und Kaffee**
Der Concept Store Thies
Wohnen & Leben46





- 21 Hier spielt die Musik**
Das Konservatorium
Georg Philipp Telemann48
- 22 Das Glück erforschen**
Die Lange Nacht der
Wissenschaft.....50
- 23 Auf ein Bier in Buckau**
Zu Gast im Brauhaus
Brewckau52
- 24 Dreckig, aber glücklich**
Action pur im Dirtpark
M-Trails Magdeburg54
- 25 Ab durch die Bäume**
Im Grüne-Mitte-Labyrinth.....56
- 26 Frisch und regional**
Auf dem Wochenmarkt
am Alten Rathaus58
- 27 Summer in the City**
Die Strandbar Magdeburg
am Petriförder60
- 28 Ins Wissen eintauchen**
Die gläserne Universitäts-
bibliothek62
- 29 Grüne Mini-Oase**
Der Schneidersgarten
in Sudenburg.....64
- 30 Fleischlos glücklich**
Zu Gast im Lokal BOTANICA
von Madame Lulu66
- 31 Aussicht genießen**
Die Elbschaukel unter
der Hubbrücke68
- 32 360-Grad-Panorama**
Die Rotehorn-Parkspitze
auf der Elbinsel.....70
- 33 Ostalgie pur!**
Die DDR-Museumswohnung
der MWG72
- 34 Unverbauter Blick**
Auf der Bank an der Zollstraße
auf Werder.....74
- 35 Geheimes Plätzchen**
An der Flussmündung der
Klinke in die Elbe76
- 36 Vom Stall zum Kino**
Kulturzentrum Moritzhof in der
Neuen Neustadt.....78
- 37 In Erinnerung rufen**
Auf Spurensuche im Magdeburger
Stadtarchiv80
- 38 Den freien Tag verträdeln**
Der Magdeburger Sonntags-
Flohmarkt.....82
- 39 Eingelocht!**
Minigolfanlage mit Bayerischem
Biergarten.....84
- 40 Löffelweise Glück**
Zu Gast beim Suppenkaspar
am Opernhaus.....86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Endstation Badestrand**
Das Naherholungszentrum
Barleber See.....88
- 42 Dem Himmel entgegen**
Turmführung auf dem
Magdeburger Dom.....90
- 43 Genussvolle Auszeit**
Zu Besuch in der Weinzeit
Magdeburg.....92
- 44 Seine Wurzeln erkunden**
Ausflug ins Steinzeitdorf
Randau.....94
- 45 Schön entspannt bleiben!**
Die Bank für Faule im
Herrenkrugpark.....96
- 46 Immer den Fußstapfen nach**
Mit der Machdeburg-App
zum Kloster.....98
- 47 Erinnerungen wach klingeln**
Schaufenster des Handyladens
im Breiten Weg.....100
- 48 Kurz innehalten**
Der Zeitzähler am gläsernen
Elbbalkon.....102
- 49 Funkelnde Fotokulisse**
Auf der Sternbrücke
am Volkspark.....104
- 50 Kunst auf der Straße**
Akrobatengruppe unterhalb
der Johanniskirche.....106
- 51 Unterwegs mit LaRa**
Mit dem Lastenrad zum
Klosterberggarten.....108
- 52 Wenn das nicht cool ist**
Bei minus 90 Grad in der
Kältekammer.....110
- 53 Einfach mal selber machen**
Die Macherburg – Offene
Werkstatt in Buckau.....112
- 54 Hoch die Tassen!**
Die Kaffeemanufaktur
RÖSTfein am Hafen.....114
- 55 Gefiederte Glücksbringer**
Vogelhäuschen-Rekord in
der Grünen Zitadelle.....116
- 56 Schön kräftig bleiben**
Calisthenics Area am Gebäude 40
auf dem Campus.....118
- 57 Studentenfeeling**
Ein Abend in der Uni-Theke.....120
- 58 Meisterwerk in Miniatur**
Der Kunsttick-Kunstautomat
in der Altstadt.....122
- 59 Gute Laune frühstücken**
Brunchen im ALEX am
Ulrichplatz.....124
- 60 Lesen gegen Langeweile**
Das Bücherregal im
Magdeburger Dom.....126



- 61 So schmeckt Vietnam**
Zu Gast im CÔ BA am
Hasselbachplatz128
- 62 Naherholung am Wasser**
Spaziergang zu den Salbker
Seen in Fermersleben130
- 63 Im Spiegel der DDR**
Peter Sodanns Bücherkiste
im Breiten Weg.....132
- 64 Zug um Zug**
Schach spielen auf dem
Domplatz134
- 65 Auf einen Drink**
Zu Besuch im Magado am
Ulrichplatz.....136
- 66 Blick ins Leere wagen**
Besuch im Otto-von-
Guericke-Museum138
- 67 Auf der Mauer**
Spaziergang am Fürstenwall.....140
- 68 Fruchtig und frisch**
Bei Hansen Obst im
Allee-Center142
- 69 Plattenspieler**
Eine Partie Tischtennis
am Schleinufer.....144
- 70 Bücher mit Geschichte**
Im Magdeburger Antiquariat
in der Liebigstraße146
- 71 Demokratie für alle**
Die Statue von Baron
von Steuben148
- 72 Feiern wie zu Unizeiten**
Partystimmung im Studentenclub
Baracke.....150
- 73 Stadionluft schnuppern**
Mitfiebern beim Heimspiel
des 1. FC Magdeburg152
- 74 Im Wohnzimmer der Stars**
Das AMO Kulturhaus154
- 75 Auf und ab**
Trampolinspringen
am Petriförder156
- 76 Geschichte erleben**
Besuch im Dommuseum
Ottonianum158
- 77 Austoben und Aufladen**
Der Abenteuerspielplatz
in der Hegelstraße160
- 78 Der Strömung lauschen**
Der Fährmann an der Elbufer-
promenade162
- 79 Sternchen zu Füßen**
Der Sports Walk of Fame
auf dem Breiten Weg164
- 80 Urlaub auf zwei Rädern**
Mit dem Leihrad auf dem
Elberadweg166

Übers Wasser laufen

1 Der Felsen am Magdeburger Dom

Einmal übers Wasser laufen. Das ist tatsächlich möglich, wenn die trockenen Monate die Elbe in die Knie zwingen und der berühmt berüchtigte Domfelsen zum Vorschein kommt. Diese gigantische Gesteinsformation kann man auch über die Treppenanlage des Westufers betreten und man kann sich auf ihr frei bewegen. Der Domfelsen befindet sich bei Stromkilometer 325,8. Diese Kilometrierung entlang der Wasserstraße nutzen Nautiker, um die Durchfahrt des Schiffsverkehrs besser zu planen. Das ist sehr wichtig! Schließlich geht das Wasser an dieser Stelle so weit zurück, dass die Fahrrinnenbreite statt 50 nur noch 25 Meter beträgt. Nicht jedes Schiff kommt hier mehr durch.

Weil der Domfelsen durch sein Erscheinen auch immer auf einen Niedrigwasserstand hinweist, bezeichnet man ihn auch als „Hungerfelsen“. Er ist zwar eine historische Sensation, aber keine Seltenheit. Auch in Dresden, Torgau, Děčín (Tschechien) oder bei Worms findet man solche Gesteinsformationen, manche Entdeckungen solcher Felsen reichen sogar bis ins 15. Jahrhundert zurück, wie Inschriften auf den Steinen belegen. Auf dem erstmals im 18. Jahrhundert erwähnten Domfelsen wird man vergeblich nach solchen Schriften suchen. Er besteht nämlich aus Sand- und Schluffstein. Im Frühling siedeln sich am Uferrand im sehr nahrhaften, klastischen Bodensediment schon die ersten Pflanzen an, sodass es hier im Sommer reichlich blüht und gedeiht. Nicht nur Tomaten wurden schon gesichtet, auch der Biber fühlt sich hier richtig wohl.

Beim Betreten der Steinplatte darf man sich allerdings nicht über die eigentümliche „Seeluft“ wundern, die aufkommt, wenn Wasser zurückweicht und der Schlamm freigelegt wird. Die einen kommen gleich in Urlaubsstimmung, die anderen werden vermutlich die Nase rümpfen. Trotz allem hat man von hier aus einen neuen Blick auf die Altstadt, die Brücken und den Dom. Schließlich ist der Domfelsen den Legenden nach der Grund für die Entstehung der Stadt. Er eignete sich prima für die Errichtung eines Grenzkastells.

-
- Domfelsen, Schleinufer 30, 39104 Magdeburg
 - ÖPNV: Straßenbahn 2, 5, 10, Haltestelle Domplatz



Märchenhaft bunt

2

Besuch in der Grünen Zitadelle von Magdeburg

Das wohl schönste und gleichzeitig kontrastreichste Haus der Stadt ist die Grüne Zitadelle, das letzte Architekturprojekt des österreichischen Künstlers, Lehrers und Architekten Friedensreich Hundertwasser (1928–2000). Es wurde 2005 nach einer 2-jährigen Bauphase fertiggestellt und beherbergt heute Wohn- und Geschäftsräume: Neben kleinen Läden, Büros, Praxen und Cafés befinden sich im Haus – das eher einem Märchenschloss ähnelt – ein Kindergarten, Theater und Hotel.

Kein Fenster gleicht dem anderen und gerade Linien wird man hier vergebens suchen. Die Wände sind bunt gestrichen und mit Mosaiken verziert. Auf den Dächern befinden sich Blumenwiesen und goldene Kuppeln. Überall, wo man nur hinschaut, wachsen Bäume, selbst in den Innenräumen. „Ich lasse mich stets von Träumen leiten“, sagte der

Architekt, der als „Popstar zwischen Kunst und Kitsch“ gefeiert wird. Und das Haus sah er stets als „dritte Haut des Menschen“, die es zu gestalten und zu verschönern gilt.

Zuvor stand an dieser Stelle, in unmittelbarer Nähe zum Dom und Einkaufszentrum, noch ein alter Plattenbau, den der Künstler Hundertwasser nur verzieren sollte. Am Ende wurde ein Neubau daraus mit dem Titel „Grüne Zitadelle“, der durch seine leuchtenden Farben, bunten Spiralen und begrünten Dächern jeden Besucher ins Staunen versetzt. Das einzigartige Architek-

turprojekt stellt einen echten Kontrast zur monumentalen, umgebenen gradlinigen Architektur am Breiten Weg dar. Touristen können das Haus von allen Seiten betreten und durch die Innenhöfe laufen. Nur die Bewohner haben ihren eigenen Eingang und eigene Balkone, um sich im bunten Paradies auch mal zurückziehen zu können.

Wer mehr über das Architekturprojekt erfahren möchte, bucht am besten eine Führung direkt im Info-Shop des Innenhofes. Über das artHOTEL besteht die Möglichkeit, ein paar Nächte im Haus zu verbringen. Oder man schnappt sich seinen Laptop und verbringt einen Tag im ecos office center, den wohl schönsten Büros der Stadt.

TIPP

Im Info-Shop kann man sich gern mal umschauen. Hier gibt es tolle bunte Souvenirs.

● Hundertwasser Architekturprojekt Die Grüne Zitadelle
von Magdeburg (2003–2005), Breiter Weg 8–10 a, 39104 Magdeburg
www.gruene-zitadelle.de

● ÖPNV: Straßenbahn 2, 5, 10, Haltestelle Leiterstraße



Sich schlau staunen

3

Besuch des Jahrtausendturms im Elbauenpark

Eines ist sicher: Wer hier reingeht, kommt garantiert schlauer heraus! Man könnte sagen, im Jahrtausendturm durchlebt man 6000 Jahre Menschheitsgeschichte an nur einem Nachmittag – von den ersten Erfindungen wie dem Wasserrad bis zur 3D-Ansicht des Sternenhimmels. Deshalb wird das Wahrzeichen im Elbauenpark auch der „schlaueste Turm der Welt“ genannt. Er wurde für die Bundesgartenschau 1999 konstruiert und besteht komplett aus Holz.

Heute befinden sich auf mehreren Ebenen insgesamt 250 Exponate verschiedenster Wissenschaften. Wer die Technik- und Wissenschaftsgeschichte in den ersten fünf Etagen durchlaufen hat, darf ganz oben eine großartige Aussicht genießen. Diese Pause braucht man auch: Schließlich muss man die ganzen Eindrücke – von Höhlenmalerei bis

Computertomografie, vom Faustkeil bis zum Röntgenteleskop – erst einmal verdauen. Der schlaue Turm ist weder eine Ausstellung noch ein Museum. Vielmehr laden interaktive Stationen zum Ausprobieren ein. Wer wollte nicht schon immer mal durch die engen Gänge einer ägyptischen Pyramide laufen?! Auf der ersten Ebene erlebt man außerdem am eigenen Leib, wie das Leben im antiken Rom ausgesehen haben muss – vom typischen Bürgerhaus bis zur öffentlichen Latrine. Man durchläuft die Frühgeschichte, die Antike, das Mittelalter und die frühe Neuzeit. In der Renaissance stößt man auch auf Ottos bekannte

Halbkugeln. Und ab 1750 bis heute geht es dank weiterer Differenzierungen von der Mikro- in die Makroebene. Die Welt wird kleiner, der Blick geht in den Kosmos.

Nach all den neuen Erkenntnissen gibt es keinen schöneren Abschluss, als von ganz oben mit der Zipline (Seilrutsche) davonzugleiten. Bei 55 Kilometern pro Stunde fliegt man 440 Meter über die Parkanlage und kommt beim Kletterpark wieder raus. Besser geht's nicht!

TIPP

Einmal pro Saison gibt es eine Sonderausstellung. Führungen werden ab zehn Personen angeboten.

- Jahrtausendturm im Elbauenpark, Tessenowstraße 7, 39114 Magdeburg, Tel. (03 91) 59 34-2 63, www.jahrtausendturm-magdeburg.de
- ÖPNV: Straßenbahn 6, Haltestelle Messegelände/Elbauenpark

